

Spaziergang Rothenburgsort / Entenwerder

Unser erster Spaziergang, am 19. April, unter dem neuen Spartenleiter war ein voller Erfolg. Es hatten sich 19 Senioren zum Spaziergang am Bahnhof Rothenburgsort, bei schönstem Spaziergehewetter, eingefunden. Es ging durch kleine Straßen Richtung Elbe. Gelegentlich wurde etwas über die Geschichte von Rothenburgsort erzählt. So z.B. dass in diesem Stadtteil vor dem Krieg rund 40.000 und danach nur noch rund 9.000 Einwohner wohnten. Inzwischen sind es nur noch rund 7.000, davon ungefähr 30% Ausländer. Oder, dass bis zum Bahnhof Rothenburgsort von 1915 bis 1943 eine oberirdische Zweigstrecke der Hamburger U-Bahn fuhr, die eine weitere Haltestelle Brückenstraße an der heutigen Kreuzung Heidenkampsweg-Billhorner Brückenstraße/Amsinckstraße besaß und nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs nicht wieder aufgebaut wurde.



In Rothenburgort standen viele Terrassenhäuser in denen die Hafendarbeiter vor dem Krieg wohnten. An 2 Häusern kamen wir vorbei, die den Krieg überstanden hatten. Sie erinnerten an den Baustil der 20er Jahre, z.B. von Berlin. Das war ein großer Kontrast zu den Betonklötzen der nachfolgenden Jahre.

Nach einer kurzen Rast und einem Blick auf den neuen Bahnhof der U4-Elbbrücken, an der Billwerder Bucht, einem Süßwasserwatt, betraten wir endlich die Halbinsel „Entenwerder“.

Der Entenwerder Park, welcher in den 1990ern umgebaut und modernisiert wurde liegt als Halbinsel in der Elbe, in der Nähe der Elbbrücken und ist vom Osten per Pkw anfahrbar und vom Westen über eine Fußgängerbrücke zu erreichen. Der Park ist ca. 16 Hektar groß und in ihm finden gelegentlich open-Air-Festivals statt. Mit dem Entenwerder Fährhaus befindet sich ein traditionsreiches Ausflugslokal (seit 1872) im Park.

Der goldene zwölf Meter hohe Pavillon „Switch“, der auf einem Ponton aufgebaut wurde, besteht aus gelochten Messingplatten, die besonders bei Sonnenschein golden glänzen. Er stand vor zehn Jahren in Münster und war eine der Attraktionen

der Skulptur-Projekte: er stand im Sommer 2007 drei Monate lang auf dem Platz zwischen Landesmuseum und Aegidiimarkt und war die erste Anlaufstelle für alle Besucher der Ausstellung.

Neben der begehbaren Skulptur wurde auch ein Café eröffnet, das aus zwei zusammengesetzten, rosa gestrichenen Schiffscontainern besteht. Der Kaffee ist zu empfehlen.

Der gemeinnützige Verein Entenwerder Elbpiraten e.V. bietet hier vor allem den Kindern aus Rothenburgsort, Segelsport und die wassernahe Umwelt zu erleben. Die Basisstation für dieses kostenlose und von den Kindern begeistert angenommene Segelangebot befindet sich auf dem Ponton des Goldenen Pavillons.

Neben dem Pavillon fährt der HafenCity-RiverBus ins Wasser.

Der Weg führte uns, an Hamburg-Wasser vorbei, zum Restaurant. Nach dem günstigen und guten Essen sind wir zufrieden nach Hause gefahren, aber nicht, ohne uns für den nächsten Spaziergang anzumelden.

Peter